

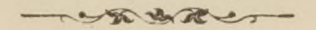
Programm

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Hohenstein in Ostpreussen.



Inhalt: Schulnachrichten.

Als wissenschaftliche Beilage wird besonders ausgegeben eine Abhandlung:
Die Quellen des Trogus Pompejus in der persischen Geschichte,
IV. Teil
von Oberlehrer **Otto Neuhaus**.

Osterode Ostpr.
Gedruckt in der F. Albrecht'schen Buchdruckerei.
1891.

1891. Progr.-№ 5.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	I	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2		2		2	13
Deutsch	3	2	2	2		2		3	14
Latein	9	9	9	9		8		8	52
Griechisch	—	—	—	7	7	2 5	2	6	29
Französisch	—	4	5	2		2		2	15
Hebräisch (facultativ)	—	—	—	—	—	(2)		(2)	(4)
Geschichte und Geographie	3	3	4	3		3		3	19
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4		4	26
Naturbeschreibung	2	2	2	2		—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	—	2		2	4
Schreiben	2		—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen	2	2	2	(2 facultativ)					6 (8)
Summa	28	30	30	30	30	30	30	30	

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1890|91.

	Ordin.	I	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Sa.
1. Dr. Müller, Direktor.		3 Deutsch 6 Griech. 2 Horaz	2 Vergil	2 Homer						15
2. Dr. Siebert, 1. Oberlehrer.		Beurlaubt.								
3. Szelinski, 2. Oberlehrer.			6 Latein		7 Latein	7 Griech.				20
4 Huver, 3. Oberlehrer.	IV	2 Franz.	2 Hom. 2 Französisch				9 Latein	2 Deutsch 4 Franz.		21
5. Obl. **Neuhaus** 1. ordentl. Lehrer.	I	6 Latein	5 Griechisch 3 Gesch. u. Geogr.		7 Griech.					21
6. Obl. **Preiss,** 2. ordentl. Lehrer.	III.	3 Gesch. und Geograph.			2 Deutsch 2 Ovid 3 Gesch. u. Geogr.		2 Religion 2 Deutsch	2 Religion 2 Geogr. 1 Gesch.	2 Geogr. 1 Gesch.	22
7 Borchert, 3. ordentl. Lehrer.	II	4 Math. 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		3 Math.	3 Math.	4 Math.			22
8. Krieger, 4. ordentl. Lehrer.	VI	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Naturbeschreibung				9 Latein	21 und 5 Turnen.
9. Dr. Urbat, wiss. Hilfslehrer.	V		2 Deutsch		2 Französisch		5 Franz.	9 Latein	3 Deutsch	21
10. Hammer. technischer Lehrer.		(2 fakultatives Zeichnen) 1 Singen 1 Singen				1 Singen	2 Naturb. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Zeichn. 2 Schreiben	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Zeichn. 2 Singen	27 (29)
11. Dr. Reichel, Schulamtskand.							4 Gesch. u. Geogr.		3 Religion	7
12. Neumann,* Pfarrer.		2 katholische Religion				2 katholische Religion				4

* Im Winterhalbjahr: Teschner, Pfarrer.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Prima.

Ordinarius: *Oberlehrer Neuhaus.*

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Krieger.* Im Sommer: Lektüre des Römerbriefes im Urtexte. Im Winter: Neuere Kirchengeschichte nach Noack. Wiederholungen.

b) Katholische Religionslehre 2 St.: im Sommer *Neumann,* im Winter *Teschner.* Lehrbücher: Dubelmann, Glaubenslehre II. Teil; Thiel Kirchengeschichte. — Die Lehre von den Gnadenmitteln (Sakramente, Sakramentalien, Gebet). Kirchengeschichte III. Teil (neuere Zeit). Lektüre des Epheserbriefes im Urtext.

2. Deutsch 3 St.: *Müller.* Im Sommer: Übersichtliche Darstellung der zweiten Blüteperiode der deutschen Litteratur. Lektüre: Schiller: Über das Erhabene, über die notwendigen Grenzen beim Gebrauch schöner Formen, über den moralischen Nutzen ästhetischer Sitten, über naive und sentimentalische Dichtung aus den Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen 6. 9. 10. 15., die Künstler, die Ideale, das Ideal und das Leben, die Führer des Lebens, der Spaziergang, Braut von Messina. Im Winter: Goethe: Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit, Torquato Tasso, Iphigenie, einige Gedichte (Zueignung, Ilmenau, An den Mond, Wanderers Nachtlied, Mignonlieder, Epilog zu Schillers Glocke). Aus Tasso und Iphigenie wurden einzelne Stellen, mehrere Gedichte wurden ganz auswendig gelernt. Lessing: Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Disponierübungen und freie Vorträge im Anschluss an die Lektüre. 8 Aufsätze.

Aufsatzthemata: 1. Disposition von Schillers Abhandlung „Über das Erhabene.“ 2. Worin besteht das Wesen und der Wert der naiven Gesinnung? (Klassenarbeit). 3. Isabella und Jokaste. 4. Des Dichters Beruf und Loos, nach Schiller. 5. a) Natur und Freiheit in ihrer Wechselbeziehung zur menschlichen Entwicklung. b) Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach dem „Eleusischen Fest“ und dem „Spaziergang.“ (Klassenarbeit.) 6. a) Allgemeines Menschenrecht und historisches Recht im Kampfe mit einander, nach Goethes Iphigenie. b) Welche religiösen Vorstellungen in Goethes Iphigenie sind antik, welche modern? 7. Welchen Einfluss übte Goethes Aufenthalt in Leipzig auf seine Entwicklung aus? 8. a) Recht und Unrecht der Antigone. b) Wie zeichnet Demosthenes das athenische Volk?

Aufsatzthemata für die Abiturienten. a) Zu Michaelis 1890: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht“, erläutert an dem Beispiele des Sokrates. b) zu Ostern 1891: „Welches Volk sich selbst empfunden, Ward von dem Feind nicht überwunden“ (Parallele zwischen Athen zur Zeit Philipps und Preussen zur Zeit Napoleons I.)

3. Latein 8 St. — 4 St. Prosalektüre, 2 St Grammatik und Stilistik: *Neuhaus*; 2 St. Horaz: *Müller.* Lehrbücher: Ellendt-Seyffert lat. Grammatik; Suepfle Aufgaben Teil 3; Berger Stilistik. — Wiederholungen aus allen Teilen der Grammatik und Stilistik. Mündliches Übersetzen aus Suepfle. Übungen im mündlichen Gebrauch der lat. Sprache bestehend in der Wiedergabe des Inhalts gelesener Abschnitte oder in Vorträgen aus der alten Geschichte. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 5 Aufsätze. Lektüre: Cicero divinatio in Caecilium und pro Sulla, privatim: Caesar. bell. civ. I, 1—5 (Einleitung), III 80—104 (Schlacht bei Pharsalus), I 37—85 (Kampf in Spanien). Tacitus Ab excessu divi Augusti I u. II (die Deutschland betreffende Abschnitte), privatim: Abschnitte aus Livius XXIX und XXX. Horaz Oden I und II (mit Auswahl), einzelne Satiren und Episteln. Ungefähr 14 Oden und 100 Verse aus den Satiren und Episteln wurden auswendig gelernt.

Aufsatzthemata: 1. Quibus causis commotus Caesar Ariovisto obstiterit. — 2. Quibus rebus factum sit, Caesar pugna ad Pharsalum commissa superior discederet. — 3. Verres quo nomine a. C. Cicerone accusatus quid egerit molitusque sit, ut illam accusationem illuderet (Klassenarbeit). — 4. Recte Boeotia Martis palaestra vocatur (nach der Reifeprüfung). — 5. P. Cornelium Sullam quibus criminibus accusaverit Torquatus et quo modo Cicero ea propulsaverit.

Aufsatzthema für die Abiturienten zu Michaelis 1890: Recte Boeotia Martis palaestra vocatur.

4. Griechisch 6 St.: *Müller.* Lehrhücher: Koch griech. Schulgrammatik. — Lehre von den Negationen und Wiederholungen aus allen Teilen der Grammatik. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ein Extemporale. Lektüre: Homer Ilias XIII—XXIV (zum teil privatim); Plato Apologia Socratis und Crito; Demosthenes die drei olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philipp; Sophocles Antigone, woraus einige Chorlieder auswendig gelernt wurden.

5. Französisch 2 St.: *Huver.* Lehrbuch: Ploetz Formenlehre und Syntax. — Grammatische Wiederholungen nach Ploetz gelegentlich der alle 3 Wochen geschriebenen Extemporalien. Lektüre: Guizot Histoire de Charles I er; Bacine Athelie und Molière Le Misanthrope mit Auswahl.

6. Hebräisch (facultativ) 2 St: *Krieger.* Lehrbücher: Hollenberg und hebräische Bibel. — Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax gelegentlich bei der Lektüre. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung mit Erklärung der Formen. Lektüre ausgewählter Capitel aus dem II. Samuelisbuche; die Stufenpsalmen 120—134.

7. Geschichte und Geographie 3 St.: *Preiss.* Lehrbuch: Herbst Hilfsbuch; Daniel Leitfaden. — Geschichte der Neuzeit vom Augsburger Religionsfrieden bis zum Jahre 1871 unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte. Repetitionen aus allen Gebieten der Geschichte und Geographie.

8. Mathematik 4 St.: *Borchert.* Lehrbücher: Blümel Leitfaden; Bremicker Logarithmentafeln. —

Arithmetik: 2 Stunden. Wiederholung der Zinseszins- und Rentenrechnung, der arithmetischen und geometrischen Reihen. Die Kombinationslehre, binomischer und Moioresche Lehrsatz. Quadratische Gleichungen mit 2 und mehreren Unbekannten. Satz von Vieta. Reihenentwickelungen. Blümel § 102—160. Geometrie: 2 Stunden. Stereometrie nach Blümel §§ 1—115. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie. Konstruktionsaufgaben. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit.

Aufgaben für die Abiturienten a) zu Michaelis 1890. 1. Eine bikonvexe Linse aus Crownglas (Brechungsexponent = 1,533) hat nach beiden Seiten hin dieselbe Krümmung. Sie liefert von einem 5 m entfernten Achsenpunkte ein physisches Bild in 15 cm Entfernung von der Linse. Wie gross ist der Krümmungsradius, und welche Höhe hat das Bild, wenn das Objekt 21 cm hoch ist? 2. In einem geraden Kegel, dessen Radius der Grundfläche gleich r und dessen Höhe gleich h ist, sei eine Kugel einbeschrieben und diese werde zugleich von einer der Grundfläche des Kegels parallelen Schnittebene desselben berührt. Wie verhalten sich die Volumina des ganzen, des abgestumpften Kegels und der Kegel zu einander? $r = 10$. $h = 20$. 3. Zur Berechnung der Seiten und des Flächeninhalts eines Dreiecks sind folgende Stücke gegeben: $b^2 - c^2 = 50103$. $\beta = 85^0\,11'\,59''$ $8 = 15^0\,11'\,21''$. 4. Einen Kreis zu zeichnen, welcher L unter dem Winkel α schneidet, durch P geht und dessen Mittelpunkt auf L^1 liegt.

b) zu Ostern 1891: 1. Bei einem sphärischen Hohlspiegel, dessen Krümmungsradius $r = 15$ cm ist, liegt ein leuchtender Punkt auf der optischen Axe hinter dem Krümmungsmittelpunkt, das optische Bild ist von dem leuchtenden Punkte 20 cm entfernt. Wie gross ist derjenige kegelartig gestaltete Körper, der den letzten Punkt zur Spitze und den Spiegel zur Grundfläche hat, wenn die Höhe des Kugelsegments gleich der Kante eines Tetraeders vom Volumen $\frac{2}{3}\sqrt{2}$ ist? 2. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks sind zu berechnen, wenn gegeben: $b - c : \varrho_b - \varrho_c = m : n = 1 : 2$. $a + b = 28$. $\varrho + \varrho_c = 16$. 3. Folgende Gleichungen sind aufzulösen: $\left(\frac{1}{x} + \frac{1}{y}\right) . \left(x^3 - y^3\right) = 42$. $\left(x - y\right) . \left(\frac{x^2}{y} + \frac{y^2}{x}\right) = 18$. 4. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind die beiden Radien ϱ_a und ϱ_b und die Mittellinie t_c gegeben.

9. Physik 2 St.: *Borchert.* Lehrbuch: Jochmann Grundriss der Experimentalphysik. — Optik, Akustik. Wiederholung aus früheren Pensen. Physikalische Aufgaben.

Sekunda.

Ordinarius: Gymnasiallehrer *Borchert.*

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Krieger.* Lehrbücher wie in Prima. — Lektüre des Galater- und 1. Korintherbriefes (mit Auswahl) im Urtext; neutestamentliche Bibelkunde im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Schriften des N. T. Wiederholungen.

b) Katholische Religionslehre kombiniert mit Prima.

2. Deutsch 2 St.: *Urbat.* — Lektüre im Sommer: Nibelungenlied (übersetzt von Freytag) und ausgewählte Gedichte von Schiller; privatim: Schillers Tell. Lektüre im Winter: Schillers Jungfrau von Orleans und Goethes Hermann und Dorothea. Gelernt wurden: Hektors Abschied, die Sehnsucht, das Siegesfest, Kassandra, Würde der Frauen und einzelne Stellen aus der Jungfrau und aus Hermann und Dorothea. Disponierübungen. Belehrung über Epik und Lyrik im Anschluss an die Lektüre Überblick über Schillers und Lessings Leben nach Kluge.

10 Aufsätze: 1. Nicht der ist in der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. 2. Charakteristik des Hauptthelden nach dem I. Akt von Schillers Wilhelm Tell. 3. Welche Entwickelung nimmt die Handlung der Schweizer in den beiden ersten Akten von Schillers Wilhelm Tell? 4. Siegfrieds Kampf mit den Sachsen. 5. Entwurf einer ausführlichen Dtsposition der Handlung im Nibelungenliede (Klassenarbeit). 6. Du bist ein Mensch! erwäge und bedenk' es stets. 7. Zweck und Gedankengang des Prologs zur Jungfrau von Orleans. 8. Durch welche Vorstellungen bringt Johanna den Herzog von Burgund in Schillers Jungfrau von Orleans zur Versöhnung? 9. Die Stammgäste im Gasthofe zum goldenen Löwen. 10. Das väterliche Haus Hermanns (Klassenarbeit).

3. Latein 8 St. — 3 St. Prosalektüre und 3 St. Grammatik: *Szelinski;* 2 St. Dichter *Müller.* Lehrbücher: Ellendt-Seyffert lat. Grammatik. — Die Lehre von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina nach Ellendt-Seyffert §§ 202—233. Wiederholung der Kasuslehre, der Lehre vom Inf., Acc. c. Inf., Particip und Gerundium. Mündliches Übersetzen ins Lateinische aus Süpfle. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Prosalektüre im Sommer; Cicero de imperio Cn. Pompei u. pro rege Deiotaro; im Winter Livius XXI mit Auswahl. Dichterlektüre: Ovid Tristia I, 1—3 u. IV, 10. Vergil Aeneis III u. VI.

4. Griechisch 7 St. — 3 St. Prosalektüre und 2 St. Grammatik: *Neuhaus;* 2 St. Homer in Obersekunda: *Huver;* 2 St. Homer in Untersekunda: *Müller.* Lehrbücher wie in Prima. — Die Lehre von den Tempora, den Modi, vom Infinitiv, Oratio obliqua u. Negationen, vom Participium (Koch § 95—131). Belehrung über den Gebrauch der Kasus, über die Präpositionen u. die Genera verbi gelegentlich bei der Lektüre. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien; in jedem Viertel-

jahre eine Übersetzung aus dem Griechischen. Lektüre: Xenophon Hellenica I, 1—6; II 3 u. 4. VI 3—5. Herodot VIII (mit Auswahl). Homer in Obersekunda: Odyssee XIII, XIV, XXII—XXIV in Untersekunda: Od. I, II, V.

5. Französisch 2 St.: *Huver,* Lehrbuch: Ploetz Schulgrammatik. — Lehre von der Wortstellung, vom Gebrauch der Zeiten und vom Artikel, Ploetz Lect. 39—49, 56—65. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium Lektüre: Béranger, Chansons; Michaud, La première croisade.

6. Hebräisch (fakultativ) 2 St.: *Krieger.* Lehrbuch: Hollenberg. — Die Laut- und Formenlehre; jedes Vierteljahr ein Formenextemporale.

7. Geschichte und Geographie 3 St.: *Neuhaus.* Lehrbücher wie in Prima. — Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Wiederholung der preussischen Geschichte. Geographie des römischen Reichs. Repetition und Ergänzung der Geographie von Deutschland und Preussen.

8. Mathematik 4 St.: *Borchert.* Lehrbücher: Blümel Leitfaden. Lieber und Lühmann Arithmetik und Trigonometrie. Bremicker Logarithmentafeln. — Arithmetik 2 St. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Wurzelgrössen und imaginäre Grössen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Die Logarithmenrechnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lieber und Lühmann §§ 55—62, 73, 78, 86—90. Ebene Trigonometrie 2 St. Lieber und Lühmann §§ 1—36. Wiederholungen aus der Planimetrie: Von der Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen im Kreise und Ausmessung desselben. Harmonische Teilung. Blümel §§ 97—146. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit oder eine grössere häusliche Arbeit.

9. Physik 2 St.: *Borchert.* Lehrbuch wie in Prima. — Einleitung in die Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektricität.

Tertia.

Ordinarius: *Oberlehrer Preiss.*

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Krieger.* Lehrbücher: Bibel u. Katechismus. — Lektüre der Apostelgeschichte und im Anschluss daran das Hauptsächlichste über die Ausbreitung und Ausgestaltung der christlichen Kirche während der ersten Jahrhunderte; Ordnung des sonntäglichen Gottesdienstes und des Kirchenjahres; Wiederholung der 5 Hauptstücke; Erlernung und Wiederholung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Psalm 1, 23, 46, 90, 103, 121, 130.

b) Katholische Religionslehre: Obertertia kombiniert mit Prima und Sekunda, Untertertia 2 St.: im Sommer *Neumann,* im Winter *Teschner.* Lehrbücher: Deharbe Katechismus; Mey biblische Geschichte. — Die Lehre vom Glauben, von den Sakramentalien und dem Gebete. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments von je No. 65 bis Schluss. Erklärung und Erlernung mehrerer lateinischer Hymnen.

2. Deutsch 2 St.: *Preiss.* Lehrbuch: Hopf und Paulsieck deutsches Lesebuch. — Lesen und und Erklären vornehmlich poetischer Stücke aus dem Lesebuche, Wiedergabe des Inhalts und Vortrag von Gedichten. Aufsuchen der Disposition gelesener Prosastücke. Belehrungen über das Versmass im Anschluss an die Lektüre. Gelernt wurden 8 Gedichte des Kanons. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein 9 St. — 3 St. Prosalektüre und 4 St. Grammatik: *Szelinski;* 2 St. Ovid: *Preiss.* Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik; Ostermann Übungsbuch. — Gebrauch der Tempora. Indicativ und Conjunctiv in Hauptsätzen; Conjunctionen; Relativsätze, Oratio obliqua; Participium und Supinum (Ellendt-Seyffert §§ 234—240; 246—254; 265—279; 281—282. 310—312, 315—330; 341—342). Wiederholung und Erweiterung der Syntaxis convenientiae (§§ 121—141) und vom Gebrauch der Kasus §§ 142—201. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Lektüre: Caes. bell. gall. im Sommer IV—V, 10; im Winter V, 10—VI. Ovid Metamorphosen III, 1—137 (Cadmus); VII, 157—259 (Dädalus). XII, 39—63 (Fama); III, 513—733 (Pentheus u. Bacchus); VIII, 260—545 (Meleager).

4. Griechisch a) Obertertia 7 St.: *Neuhaus;* Lehrbücher: Koch Grammatik; Gottschick Lesebuch; Halm Etymologie II. — Tempora secunda, Verba in μι, Verba anomala. Ergänzung und Wiederholung des Pensums von Untertertia. Die wichtigsten Präpositionen und leichtere syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Mündliches Übersetzen aus Halm. Wöchentlich ein Extemporale, zuweilen ein Exercitium. Lektüre zuerst aus dem Lesebuche, von den Sommerferien ab Xenophon Anabasis I.

b) Untertertia 7 St.: *Szelinski.* Lehrbücher: Koch Grammatik; Gottschick Lesebuch. Deklination, Komparation der Adjektiva, Zahlwörter, Pronomina, Verbum purum, verbum mutum und

liquidum mit Ausschluss alles Unregelmässigen. Übersetzen aus dem Lesebuche; anfangs Schreibübungen, später jede Woche ein Extemporale oder ein Exercitium.

5. Französisch 2 St.: *Urbat.* Lehrbuch wie in Sekunda. — Die Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Adverb, Zahlwort, Präposition, Indicativ und Konjunktiv nach Ploetz Lect. 29—38, 50—55. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba wurden wiederholt und erlernt, soweit sie bei der Lektüre vorkamen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII.

6. Geschichte und Geographie 3 St.: *Preiss.* Lehrbücher: Eckertz Hilfsbuch, Daniel Leitfaden. Brandenburgisch-Preussische Geschichte in Verbindung mit der deutschen Geschichte (1618—1871). Wiederholung der ausserdeutschen Länder Europas; eingehende Behandlung der Geographie von Deutschland und Preussen.

7. Mathematik a) Obertertia 3 St.: *Borchert.* Arithmetik. Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. — Potenzlehre. Quadrat- und Kubikwurzeln. Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten Lieber und Lühmann §§ 43—54. 62—92. Geometrie. Im Sommer 1 St., im Winter 2 St. Die Lehre vom Kreise; der Flächeninhalt geradliniger Figuren. Lieber und Lühmann §§ 77—102. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit.

b) Untertertia 3 St.: *Borchert.* Arithmetik. Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. Buchstabenrechnung. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Quadratwurzel. Lieber und Lühmann §§ 1—42. Geometrie: im Sommer 1 St., im Winter 2 St. Die Sätze vom Parallelogramm, vom Trapez und von den Vielecken, vom Peripherie- und Centriwinkel. Lieber und Lühmann §§ 48—76. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit.

8. Naturbeschreibung 2 St.: *Krieger,* Im Sommer: Die schwierigeren Familien der Phanerogamen und leichtere Kryptogamen nach Bail V. Kursus. Im Winter: Mineralogie nach Bail.

Quarta.

Ordinarius: *Oberlehrer Huver.*

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Preiss.* Lehrbücher wie in Tertia. — Lektüre des Lukas-Evangeliums und des ersten Teiles der Apostelgeschichte. Wiederholung des I. und II. Hauptstückes, Erlernung und Erklärung des III. Hauptstückes. Erlernung von Psalm 1, 23, 90, 139 und 7 Kirchenliedern. Aneignung der Reihenfolge der biblischen Bücher und Einteilung des Kirchenjahres.

b) Katholische Religionslehre kombiniert mit Untertertia.

2. Deutsch 2 St.: *Preiss.* Lehrbuch wie in Tertia. — Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche mit mündlichen Übungen im Wiedergeben des Inhalts und im Vortragen von Gedichten. Grammatik im Anschluss an das Lesebuch: Nebensätze verschiedenen Grades und abhängige Rede. Wiederholung und Erweiterung der Regeln über die Interpunktion. Erlernung von 10 Gedichten des Kanons. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein 9 St.: *Huver,* Lehrbücher wie in Tertia. — Lehre vom Subjekt und Prädikat; Kasuslehre; Orts-, Raum- u. Zeitbestimmungen; die wichtigsten Konjunktionen. Mündliches Übersetzen ins Lateinische. Wöchentlich ein Extemporale, oder ein Exercitium. Lektüre: Cornelius Nepos Miltiades, Aristides, Cimon, Themistocles, Lysander, Epaminondas und Hannibal.

4. Französisch 5 St.: *Urbat.* Lehrbuch: Ploetz Elementarbuch. — Die regelmässige Konjugation, Adjektiva Adverbia, Pronomina; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba nach Ploetz Lect. 55—91. Übersetzen aus Ploetz; im letzten Vierteljahre Lektüre zusammenhängender Lesestücke. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium.

5. Geschichte und Geographie 4 St.: *Reichel.* Lehrbücher: Jäger Hülfsbuch, Daniel Leitfaden. — Geschichte der Griechen bis zu Alexander dem Grossen. Geschichte der Römer bis Augustus. Geographie der alten Welt. Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel, Buch II.

6. Mathematik 4 St.: *Borchert.* Arithmetik 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den gemeinen und decimalen Brüchen. Die gewöhnlichsten bürgerlichen Rechnungsarten: Procent-, Zins-, Diskont-, Münz- und Mischungsrechnung. Geometrie 2 St. Die Sätze über Winkel und Parallelen, die Sätze und Fundamentalaufgaben über das Dreieck nach Lieber & Lühmann §§ 1—47. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit.

7. Naturbeschreibung 2 St.: *Hammer.* Lehrbuch: Bail, Botanik, Cursus III, Zoologie, Cursus IV. Im Sommer: Betrachtung von Pflanzengattungen aus den schwierigeren Familien der Phanerogamen; das Linnéesche System; ausländische Kulturpflanzen. Herbarien. Im Winter: Insekten, Spinnen, Krustentiere, Würmer.

8. Zeichnen 2 St.: *Hammer.* Zeichnen ebener krummliniger Gebilde nach „Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts“ (Mittelstufe II. Hälfte). Zeichnen der wichtigsten mathematischen Körper nach Holzmodellen. — Würfel, vierseitiges Prisma, sechsseitiges Prisma, vier-

seitige Pyramide, sechsseitige Pyramide, Kegel. — Alle Körper wurden in verschiedenen Ansichten gezeichnet.

Quinta.

Ordinarius: *Dr. Urbat.*

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Preiss.* Lehrbücher: Preuss, biblische Geschichten; Katechismus. — Biblische Geschichten des neuen und Wiederholung einzelner Geschichten des alten Testaments. Wiederholung des I. Hauptstücks und Erlernung des I. und II. Artikels des II. Hauptstücks und der wichtigsten dazu gehörigen Sprüche. Erlernung von 7 Kirchenliedern.

b) Katholische Religionslehre kombiniert mit Untertertia.

2. Deutsch 2 St.: *Huver.* Lehrbuch wie in Quarta. — Lesen u. s. w. wie in Quarta. Grammatik im Anschluss an die Lektüre und die Diktate. Lehre vom erweiterten und zusammengesetzten Satz, von den koordinierten und subordinierten Sätzen. Die wichtigsten Interpunktionsregeln nach dem festgestellten Kanon. Gelernt wurden 10 Gedichte nach dem Kanon. Wöchentlich ein Diktat.

3. Latein 9 St.: *Urbat.* Lehrbücher wie in Tertia. — Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Konstruktion der Städtenamen; Acc. c. Inf. u. Abl. absol; die gebräuchlichsten Konjunktionen. Die Versregeln über die Präpositionen. Wöchentlich ein Extemporale. Lektüre: ausgewählte Abschnitte aus Weller. Lesebuch aus Herodot.

4. Französisch 4 St.: *Huver.* Elementarunterricht nach Ploetz, Elementarbuch, Lekt. 1—55. Erlernen der I. und II. Konjugation. Wöchentlich ein Extemporale, zuweilen ein Exercitium.

5. Geschichte und Geographie 3 St.: *Preiss.* Lehrbuch: Daniel, Leitfaden. — Erzählungen aus der Geschichte der Assyrier, Babylonier, Perser, Ägypter nach Herodot; Biographien aus der griechischen, römischen und deutschen (besonders preussischen) Geschichte. Wiederholung der physischen und politischen Geographie von Europa, eingehendere Behandlung Deutschlands.

6. Rechnen 4 St.: *Hammer.* — Wiederholung und Erweiterung der Decimalbruchrechnung. Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Anwendung derselben bei den bürgerlichen Rechnungsarten: Prozentrechnung, Rabattrechnung, Zinsrechnung. 3 St. Zeichnen geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel; Ausführung einfacher planimetrischer Aufgaben. 1 St.

7. Naturgeschichte 2 St.: *Hammer.* — Lehrbuch: Bail Cursus II u. III Zoologie, Kursus II Botanik. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung einzelner Pflanzenarten. Herbarien. Im Winter: Die wichtigsten Repräsentanten der Wirbeltiere. Übersicht über sämmtliche Klassen der Wirbeltiere und deren wichtigste Familien.

8. Zeichnen 2 St.: *Hammer.* — Zeichnen ebener geradliniger und leichter krummliniger Gebilde nach „Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts" (Unterstufe II. Teil und Mittelstufe I. Hälfte) und nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel.

9. Schreiben 2 St : *Hammer.* Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Lesshaffts Schreibschule und nach Vorschriften.

Sexta.

Ordinarius: *Gymnasiallehrer Krieger.*

1. a) Evangelische Religionslehre 3 St.: *Reichel.* Lehrbücher wie in Quinta. — Biblische Geschichten des alten Testaments. Erläuterung und Erlernung des I. Hauptstücks nebst den wichtigsten Sprüchen Erlernung des Vaterunsers, einiger Gebete und von 8 Kirchenliedern.

a) Katholische Religionslehre kombiniert mit Untertertia.

2. Deutsch 3 St.: *Urbat.* Lehrbuch wie in Tertia. — Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen, Lernen und Vortragen von Gedichten nach vorausgegangener Erklärung. Grammatik im Anschluss an das Lesebuch: Redeteile, Präpositionen, Unterschied der starken und schwachen Deklination und Konjugation; der einfache Satz. Erlernung von 10 Gedichten des Kanons. Wöchentliche orthographische und grammatische Übungen in Form von Diktaten.

3. Latein 9 St.: *Krieger.* Lehrbücher wie in Tertia. — Die regelmässige Deklination und Konjugation mit Ausschluss der Verba auf io der III. Konjugation und der Deponentia. Komparation, Numeralia, Pronomina. Mündliches Übersetzen aus dem Lateinischen und ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (meist Extemporale).

4. Geschichte und Geographie 3 St.: *Preiss.* Die Sagengeschichte Griechenlands. Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie. Übersicht über die 5 Erdteile nach Daniel Buch 1.

5. Rechnen 4 St.: *Hammer.* — Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen; Einübung der 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen, mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

6. Naturgeschichte 2 St.: *Hammer.* Lehrbuch Bail, Leitfaden Botanik Cursus I, Zoologie Cursus I. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen; Herbarien. Im Winter: Beschreibung einzelner Tiere; Erzählungen von der Lebensweise der Tiere.

7. Zeichnen 2 St.: *Hammer.* — Zeichnen ebener und geradliniger Figuren nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel und nach gedruckten Wandtafeln. (Wandtafeln des Vereins für Förderung des Zeichenunterrichts Unterstufe A u. B 1—10.)

8. Schreiben kombiniert mit Quinta.

Dispensationen vom Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen: *Krieger.*

I. Abteilung Prima bis Tertia 2 St.: Schwierigere Frei-, Stab-, Ordnungs- und Gerätübungen (Riegenturnen); während des Sommers auch taktische Elementarübungen.

II. Abteilung Quarta bis Sexta 2 St.: Leichtere Frei-, Gang-, Ordnungs- und Gerätübungen (Gemeinturnen).

Im Sommer ausserdem 1 St. Übungen der Vorturner.

Dispensiert waren auf Grund ärztlicher Atteste im Sommer 5, im Winter 5 Schüler.

b) Gesang: *Hammer.*

Prima bis Obertertia 1 St.: Einübung der Tenor- und Bassstimmen für den Chorgesang. 3stimm. Männerchöre.

Prima bis Quinta (resp. Sexta) 1 St.: Vierstimmige Chorgesänge.

Untertertia bis Quinta 1 St.: Einübung der Sopran- und Altstimmen.

Sexta 2 St. Lehrbuch: Baudach und Noack Schulgesangschule. — Notenkenntnis; Treffübungen, Einübung der Choralmelodien der 80 Kirchenlieder und der Sopranstimme der Chorgesänge. Im 2. Halbjahr wurde die Sexta zur Verstärkung des Soprans zur Chorgesangstunde zugezogen.

c) Fakultativer Zeichenunterricht: *Hammer.*

Prima bis Tertia 2 St. Es wurde ausschliesslich nach Holzmodellen und Gipsvorlagen gezeichnet. An dem Unterricht haben 18 Schüler teilgenommen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 11. 4. 90. Prov.-Sch.-K. Oberlehrer Huver tritt vom 1. April wieder in seine Stelle an der hiesigen Anstalt ein.

Vom 11. 4. 90. Prov.-Sch.-K. Als Ersatz für den beurlaubten Oberlehrer Prof. Dr. Siebert wird der Anstalt für die Zeit vom 1. April bis Ende Juni d. J. der Schulamtskandidat Dr. Urbat zur vertretungsweisen Beschäftigung überwiesen.

Vom 17. 4. 90. Prov.-Sch.-K. — Dem technischen Lehrer Hammer wird der erbetene Urlaub zur Herstellung seiner Gesundheit vom 1. April bis 1. Juli bewilligt und mit seiner Vertretung der Lehrer Dannenbaum betraut.

Vom 19. 4. 90. Prov.-Sch.-K. Die Laufübungen werden als ein Teil des Turnunterrichts dringend empfohlen und es wird Anweisung erteilt, wie sie anzustellen seien.

Vom 31. 5. 90. Prov.-Sch.-K. Dem Oberlehrer Preiss wird zur Herstellung seiner Gesundheit der erbetene Urlaub bis zum 5. Juli bewilligt.

Vom 29. 5. 90. Der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hat bestimmt, dass Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer förmlichen Aufnahme-Prüfung einschliesslich einer griechischen und französischen Versetzungsarbeit unterzogen und nur dann aufgenommen werden, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprochen haben. Dabei ist streng darauf zu halten, dass solchen Schülern bei der Aufnahme in Unterprima kein Zeitgewinn gegenüber solchen Schülern erwächst, welche die Obersekunda regelmässig durchgemacht haben. In analoger Weise wird in denselben Fällen zu verfahren sein, wo ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die Oberprima eintritt.

Vom 18. 6. 90. Pr.-Sch.-K. Es wird auf den Nutzen einer massvollen Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände hingewiesen und die thunlichste Förderung dieser Seite des Anschauungsunterrichts dringend empfohlen.

Vom 28. 7. 90. Pr.-Sch.-K. Dem Professor Dr. Siebert wird ein weiterer Urlaub vom 4. August bis 4. October bewilligt und Dr. Urbat wie bisher mit seiner Vertretung betraut.

Vom 31. 7. 90. Pr.-Sch.-K. Durch Ministerial-Erlass vom 14. Juli wird der bisherige Anstalts-Etat auf die Zeit vom 1. April 1891 bis Ende März 1894 verlängert.

Vom 14. 9. 90. Pr.-Sch.-K. — Wegen Herausforderung zum Zweikampf sind Schüler förmlich zu verweisen und dürfen ohne ministerielle Erlaubnis in eine andere Anstalt nicht aufgenommen werden.

Vom 24. 9. 90. Pr.-Sch.-K. — Wegen der Volkszählung fällt am 1. Dezember der Unterricht aus.

Vom 17. 10. 90. Pr.-Sch.-K. — Für den 25. October wird zur Feier des neunzigsten Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke eine Schulfeier angeordnet.

Vom 29. 10. 90. Pr.-Sch.-K. — Der Herr Minister hat genehmigt, dass Professor Dr. Siebert bis Ende Dezember beurlaubt und in der bisherigen Weise vertreten werde.

Vom 14. 11. 90. Pr.-Sch.-K. — Der Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Siebert ist auf sein Gesuch vom 18. September d. J. zum 1. Januar k. J. in den Ruhestand versetzt.

Vom 22. 11. 90. Pr.-Sch.-K. — Vom 16. November d. J. ab wird der katholische Religionsunterricht dem Pfarrer Teschner übertragen.

Vom 28. 11. 90. Pr.-Sch.-K. — Am 1. Dezember d. J. sollen aus Anlass der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantritts des Grossen Kurfürsten alle öffentlichen Gebäude beflaggt werden.

Vom 12. 12. 90. Pr.-Sch.-K. — Es wird eingehender Bericht erfordert darüber, ob die Jahreskurse und Jahresversetzungen in Unter- und Oberprima genau eingehalten oder welche Einrichtungen getroffen worden sind, um denjenigen Unterprimanern, welche nach einem Jahre die Reife für die Oberprima nicht erlangt haben, die Zulassung zur Reifeprüfung nach zweijährigem Aufenthalt in Prima zu ermöglichen.

Vom 2. 1. 91. Pr.-Sch.-K. — Es wird der Ministerial-Erlass vom 27. 12. 90 mitgeteilt, wonach der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische schon bei der nächsten Reifeprüfung bezw. Versetzung nach Prima in Fortfall kommen.

Vom 31. 12. 90. bezw. 6. 1. 91. — Pr.-Sch.-K. Siegfried von Brünneck und Otto Nickel werden dem hiesigen Gymnasium zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen.

Vom 6. 1. 91. Pr.-Sch.-K. — Die Zulassung der Oberprimaner Rudloff, Schmarsow und Weidmann zur Reifeprüfung wird genehmigt.

Vom 8. 1. 91. Pr.-Sch.-K. Die Umpflanzung des neu angelegten Turnspielplatzes mit Bäumen wird genehmigt und die Mittel dazu bewilligt.

Vom 8. 1. 91. Pr.-Sch.-K. Die Lage der Ferien wird für das Jahr 1891 in folgender Weise geordnet:

№	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluss des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
1.	Osterferien	14 Tage	Mittwoch, den 25. März cr.	Donnerstag, den 9. April cr.
2.	Pfingstferien	5 Tage	Freitag, den 15. Mai cr., Nachm.	Donnerstag, den 21. Mai cr.
3.	Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend, den 4. Juli cr.	Montag, den 3. August cr.
4.	Michaelisferien	14 Tage	Sonnabend, den 3. Oktober cr.	Montag, den 19. October cr.
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Sonnabend, den 19. Dezbr. cr.	Montag, den 4. Januar 1892.

Vom 10. 1. 91. Pr.-Sch.-K. Die Urteile über die Leistungen der Schüler sollen vom Beginn des neuen Schuljahres an lauten:
1. Sehr gut, — 2. Gut, — 3. Genügend, — 4. Wenig genügend, — 5. Nicht genügend.

Vom 18. 1. 91. Pr.-Sch.-K. Eine Reihe von Beleuchtungsgegenständen von dem Königl. Gymnasium zu Allenstein werden dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

Vom 23. 2. 91. Pr.-Sch.-K. Der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hat durch Erlass vom 12. Februar d. J. bestimmt, dass die Übungen im freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache in Zukunft nur insoweit beschränkt werden sollen, als der lateinische Aufsatz als Zielleistung weggefallen, somit auch die Vorbereitung darauf in Hausarbeiten überflüssig geworden ist und fernerhin zu unterbleiben hat. Nicht berührt von der Aufhebung des lateinischen Aufsatzes sind aber die mündlichen und schriftlichen Übungen in der Klasse, sofern dieselben eine allseitige Verarbeitung des sprachlichen Materials zu einem freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache fördern und dadurch zum besseren Verständnis der Schriftsteller befähigen sollen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Montag den 14. April 1890 leider gleich unter ungünstigen Auspizien, da wir zwei Lehrer der Anstalt, Professor Dr. Siebert und den technischen Lehrer Hammer, in unserer Mitte vermissten: beide hatten wegen andauernder Krankheit für ein Vierteljahr Urlaub nehmen müssen.

Der an zweiter Stelle Genannte suchte und fand die Herstellung seiner Gesundheit im Bade und konnte nach den Sommerferien wieder mit gewohnter Frische sein Amt antreten. Für Professor Dr. Siebert aber hatte die einstweilige Einstellung seiner Thätigkeit nicht den gewünschten Erfolg. Er liess sich daher nach den Sommerferien den Urlaub auf ein weiteres Vierteljahr verlängern und unternahm eine Badereise. Da bei seinem vorgeschrittenen Lebensalter auch diese seine Kräfte nicht völlig herzustellen vermochte, so entschloss er sich, wie schwer ihm auch ein dauernder Verzicht auf die gewohnte Beschäftigung sein mochte, bei der vorgesetzten Behörde seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen. Es wurde ihm dieselbe durch Verfügung vom 14. November v. J. mit der gesetzmässigen Pension vom 1. Januar d. J. ab bewilligt. Und so ist denn Professor Dr. Siebert für immer aus unserem Kollegium geschieden, dem er fast 30 Jahre (seit Ostern 1861) ununterbrochen angehört hat. Eine lange Zeit, reich an Mühe und Arbeit, aber auch reich an Freude und Segen! Möge es ihm noch recht lange vergönnt sein die wohlverdiente Ruhe und Musse in seinem neuen Heim zu geniessen! Die Vertretung seiner Stelle nahm während des ganzen Jahres wahr der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Urbat, der nunmehr zu Ostern unsere Anstalt verlässt. Bei dem Eifer, mit welchem Herr Dr. Urbat sich der Förderung der ihm anvertrauten Schüler widmete, ist es nur natürlich, dass ihn bei seinem Scheiden unsere aufrichtigsten Wünsche für seine Zukunft begleiten. — Herrn Hammers Stunden wurden von Ostern bis zu den Sommerferien im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vertretungsweise von dem Lehrer Dannenbaum erteilt — Des weiteren hat die Berichterstattung leider noch von zwei ernstlichen Erkrankungen innerhalb des Lehrer-Kollegiums zu melden. Im Sommer sah sich Oberlehrer Preiss genötigt auf 5 Wochen seine Thätigkeit an der Schule zu unterbrechen, und im Winter ward Oberlehrer Neuhaus 4 Wochen lang durch Krankheit an Haus und Zimmer gefesselt. Im übrigen sind nur geringfügige Störungen durch ein- oder zweitägige Unpässlichkeit des einen oder des anderen Mitgliedes des Kollegiums vorgekommen.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist während des ganzen Jahres ein befriedigender gewesen.

An dem Sedantage nahmen zunächst vormittags Lehrer und Schüler an dem Gottesdienste in der Pfarrkirche teil, für den Nachmittag war ein gemeinschaftlicher Auszug nach dem Walde geplant. Leider musste der zweite Teil des Programms wegen der regnerischen Witterung ausfallen, er wurde aber an einem freien Nachmittage, Sonnabend den 29. September nachgeholt, womit gleichzeitig die Einweihung des neuen Spielplatzes verbunden wurde. An diesem Tage bei herrlichem Wetter rückten die Schüler in geordnetem Zuge in Begleitung sämmtlicher Lehrer unter Vorantritt eines eigenen Pfeifer- und Trommlercorps nach dem 40 Minuten entfernten Stadtwalde, um sich hier im Schatten der Bäume in munterem Spiele zu tummeln. Die Pausen, welche Turnspiele und Reigenaufführungen liessen, wurden durch Vortrag patriotischer Lieder ausgefüllt. Fröhlich und guter Dinge trat alles mit der einbrechenden Dunkelheit den Rückmarsch an.

Der sonstige Spaziergang wurde von allen Klassen in Begleitung der Ordinarien am 6. Juni unternommen, indem die Primaner und Sekundaner nach den Kernsdorfer Höhen, dem höchsten Punkte unserer Gegend, die Tertianer und Quartaner nach Gilgenburg fuhren und die Quintaner und Sextaner sich nach der romantisch gelegenen Soyka-Mühle begaben.

Am 23. Juli bei Gelegenheit seiner Anwesenheit am hiesigen Orte besuchte Se. Exellenz der Herr Ober-Präsident der Provinz von Schlieckmann auch das hiesige Gymnasium und nahm die Baulichkeiten desselben in Augenschein.

Seit dem Herbste 1890 erfreut sich die hiesige Anstalt eines so herrlichen Turnspielplatzes, wie ihn wohl selten ein Gymnasium besitzen wird. Sie hat denselben der edlen Munificenz eines früheren Schülers, des jetzt in New-York als Arzt lebenden Dr. med. Lange zu verdanken. Schon im Jahre 1884 wurde zwar von den zum Gymnasium gehörigen Gartenparzellen eine ca. 70 ar umfassende Fläche zu einem Turnspielplatze bestimmt, sie konnte aber leider ihrem eigentlichen Zwecke, dem Turnspiele, wenig dienstbar gemacht werden, weil sie zu zahlreiche Unebenheiten und unregelmässige Bodenerhebungen enthielt, welche schnelle Bewegungen, zumal von einer Schülermasse, nahezu unmöglich machten. Diesem Übelstande konnte nur eine völlige Einebenung des Platzes unter Aufwendung erheblicher Mittel abhelfen. Und eben diese Mittel — 1250 Mark — stellte der oben genannte Herr zum Zwecke der Einrichtung und Ausstattung des Turnspielplatzes gelegentlich seiner Anwesenheit am hiesigen Orte dem Direktor zur Verfügung. Er that dieses, wie er sagte, in dank-

barer Erinnerung an seine Schulzeit und in der Hoffnung, „dass den jungen Hohensteiner Freunden damit Gelegenheit geboten sein werde, mit frischem Sinn, offenem Herzen und starkem Arm der Mannhaftigkeit entgegenzureifen.“ Dank dieser reichen Spende konnten die Erdarbeiten schon im August in Angriff genommen und bis Ende September zu ende geführt werden. Auch konnten schon die wichtigsten Turnspiele beschafft werden. Es erübrigt jetzt nur noch die Umpflanzung des Platzes mit Bäumen, damit spätere Generationen sich auch des kühlenden Schattens beim erhitzenden Spiele erfreuen. Doch auch dazu hat die vorgesetzte Behörde bereits die nötigen Mittel bewilligt, so dass mit Beginn der warmen Jahreszeit auch damit vorgegangen werden kann. So ist denn hiermit der Jugend eine neue Stätte der Lust und der Freude bereitet, ein Tummelplatz der Kraft und Gewandtheit geschaffen. Mag sie sich an dieser Quelle in den Erholungsstunden von der geistigen Arbeit dauernde Rüstigkeit des Körpers und neue Frische des Geistes holen! Doch mag sie bei der überwallenden Lust des Spieles auch des edlen Wohlthäters gedenken, der sich auch in der Fremde, in dem als materiell verrufenen Amerika die Ideale seines Herzens bewahrt hat und, von dem wärmsten und reinsten Interesse für das Wohl der deutschen Jugend beseelt, sich hier dieses dauernde Denkmal geschaffen und sich die Anstalt zu bleibender Dankbarkeit verpflichtet hat!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1880/91.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	3	8	7	8	15	13	20	14	15	103
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1889/90	2	1	1	5	2	—	2	1	2	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1890	4	6	1	11	12	13	12	9	—	68
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1890	—	2	3	4	1	3	1	4	10	28
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1890/91	5	11	4	17	15	17	18	14	14	115
5. Zugang im Sommersemester	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	1	3	—	3	2	3	1	—	—	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1890	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1890	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	9	6	6	15	13	15	17	14	14	109
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	—	—	1	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1891	8	7	6	16	13	15	16	14	13	108
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	20,3	20,6	19,3	17,9	15,5	15,2	14,0	13,2	11,0	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	81	28	—	6	36	79	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	77	26	—	6	34	75	—
3. Am 1. Februar 1891.	77	25	—	6	33	75	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 4, Michaelis 1890: kein Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Bei der zu Michaelis 1890 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Trosien am 17. September abgehaltenen Prüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

№	Des Geprüften Vor- und Zunamen.	Alter	Konfession.	Stand des Vaters.	Aufenthalt auf der Anstalt	Aufenthalt in Prima	Gewählter Beruf, Studium.	Universität.
303	Gustav Hotop	21½	ev.	Besitzer	11½	2½	Theologie	Königsberg

Am 9. März d. J. fand unter dem Vorsitz desselben Königlichen Komissarius die Prüfung des Ostertermins statt, bei welcher das Zeugnis der Reife erhielten:

№	Des Geprüften Vor- und Zunamen.	Alter	Konfession.	Stand des Vaters.	Aufenthalt auf der Anstalt	Aufenthalt in Prima	Gewählter Beruf, Studium.	Universität.
304	Kurt Rudloff	19¾	ev.	Pfarrer	11	2	Theologie	Königsberg
305	Kurt Schmarsow	22¼	ev.	Kgl. Kreisbauinsp.	8	2	Baufach	
306	Bruno Weidmann	19¾	ev.	Kaufmann †	7	2	Postfach	

Von ihnen wurde der zuletzt genannte von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die **Lehrerbibliothek** wurden ausser den Fortsetzungen angefangener Werke folgende Bücher angeschafft: *Jan,* Vorlagen zu Übungen im lat. Stil für Sekunda. *Jütting,* Biblisches Wörterbuch. *Schiller,* Handbuch der praktischen Pädagogik. *Eitner,* die Jugendspiele. *Grosse,* Die Künstler von Schiller erklärt. *Schmidt,* Zur Erziehung und Religion. *Güssfeldt,* Die Erziehung der deutschen Jugend. *Dirichlet, Paul Güssfeldt* und das humanistische Gymnasium. *Dörwald,* Ovid-Präparation für Untertertertia. *Planck,* Das Lateinische in seinem Recht u. s. w. *Wiese,* Der evangelische Religionsunterricht. *Kármán,* Beispiel eines rationellen Lehrplans für Gymnasien. Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg Bd. XIII u. XIV, 1. (Geschenk des Herrn Ministers). *von Sybel,* Der Frieden von 1871. *Öhler,* Bilder-Atlas zu Caesar bell. Gall. *Warnkross,* Register zu den Direktoren-Versammlungen. *Seiler,* Der lat. Primaneraufsatz. *Schreyer,* Das humanistische Gymnasium u. s. w. *Schiller,* Pädagogische Seminarien für das höhere Lehramt. *Prosch,* Abhandlungen über die Fabel von Lessing. *de Lagarde,* Über die von Herrn Paul Güssfeldt vorgeschlagene Reform unserer Gymnasien. *Hartmann,* Der deutsche Unterricht und die Schulreform. *Grimm,* Homers Ilias I—IX Gesang. *Fischer,* Goethe-Schriften I, 1—3. *Cosack,* Lessings Laokoon. *Berger,* Friedrich der Grosse und die deutsche Litteratur. *Dettweiler,* Der didaktische Wert Ciceronianischer Schulschriften I pro Rosc. Am. *Schickhelm,* Die Methode des Anschauungsunterrichts auf psychologischer Grundlage durchgeführt an der Botanik. *Raydt,* Mehr Erziehung für die deutsche Jugend. *Hallier,* Ästhetik der Natur. *Trunck,* Die Anschaulichkeit des geographischen Unterrichts. *Lehrbuch* für den Unterricht im freien Zeichnen. *Janke,* Grundriss der Schulhygiene. *Frick,* Der Messias von Klopstock. *Tschache,* Themata zu deutschen Aufsätzen. *von Treuenfeld,* Der Zug der 10000 Griechen. *Gebhardi,* Die Äneide Vergils *Uellner,* Das Lied von der Glocke. *Minor,* Schiller. Sein Leben und seine Werke. *Goldscheider,* Die Erklärung deutscher Schriftwerke in den oberen Klassen. *Schroeder,* Vom papiernen Stil. *Stühlen,* Deutsche Feierklänge. *Gelbe,* Diktierstoff. *Niemeyer,* Deutsche Aufsatzentwürfe II. *Killmann,* Die Direktoren-Versammlungen von 1860—89. *Frick,* Physikalische Technik I. *Junge,* Naturgeschichte II. *Menge,* Trauer und Treue. *Lehmann,* Der deutsche Unterricht. *Kern,* Deutsche Dramen als Schullektüre.

Schnippel, Ausgeführter Lehrplan im Deutschen. *Klaucke,* Iphigenie auf Tauris erläutert. *Hildebrandt,* Gesammelte Aufsätze zur deutschen Philologie. *Die Mitarbeit* der deutschen Schule an den nationalen Aufgaben der Gegenwart. *Raydt,* Das Jugendspiel. *Leimbach,* Zur Einführung in das deutsche Volkslied. *Menge,* Ausführliche Dispositionen. *Frommann,* Hans Sachs. *Grumme,* Wie ist die pädagogische und didaktische Vorbildung der Kandidaten u. s. w. *Palmié,* Die evangelischen Schulgottesdienste. *Krumbach,* Deutsche Aufsätze für die unteren Klassen. *Ortner,* Der Übungsstoff zu deutschen Aufsätzen. *Hildebrandt,* Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule. *Fischer,* Schillers Jugend- und Wanderjahre. *Müller,* Aufgaben aus klassischen Dichtern und Schriftstellern. *Busolt,* Griechische Geschichte. *Protokoll* der 18. Versammlung der Direktoren Westfalens (Geschenk des Oberlehrers Szelinski).

Für die **Schülerbibliothek** sind angeschafft worden: *Jahnke,* Fürst Bismarck. *Brehm,* Vom Nordpol zum Äquator. *Falkenhorst,* Bibliothek denkwürdiger Forschungsreisen 1—23. *Lohmeyer,* Herzog Albrecht von Preussen. *Dreihundert* Bildnisse und Lebensabrisse berühmter deutscher Männer. *Lichtstrahlen* aus Bismarcks Reden. *Stanley,* Im dunkelsten Afrika. *Basedow,* Germania. *Wissmann,* Unter deutscher Flagge quer durch Afrika. *Schynse,* mit Stanley und Emin Pascha durch Deutsch Ost-Afrika. *Jephson-Stanley,* Emin Pascha und die Meuterei in Äquatoria. *Strack,* Baudenkmäler des alten Rom.

Für das **physikalische Kabinet** sind angeschafft worden: Ein Accumulator, eine Tangentenboussole, ein Voltameter, ein Dasymeter, ein Heronsbrunnen, ein Apparat für den Peltierschen Versuch, ein Radiometer, ein Kaleidoskop, ein Isolierstuhl.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Zwei Portionen des Universitätsstipendiums erhielt zu Ostern 1891 der Abiturient Rudloff, welcher in Königsberg Theologie zu studieren beabsichtigt.

Der Stipendienfonds besitzt gegenwärtig ein Reservat von 309,76 Mk., einen Baarbestand von 55,92 Mk. und 6300 Mk. in $3^1/_2\%$ ostpreussischen Pfandbriefen.

Die Zinsen des Ziegler'schen Legats (15 Mk.) wurden zur Anschaffung von Freibüchern verwandt. Die Zinsen des Belian'schen Legats (15 Mk.) und das Hohensteiner Stipendium (60 Mk.) wurden an bedürftige Schüler verteilt.

Das Krausestibendium übergab beim Schulschluss vor Weihnachten der Unterzeichnete dem Oberprimaner Weidmann.

Schlussbemerkung.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 9. April morgens 7 Uhr.**

Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnte Mittwoch den 8. April von 8 Uhr morgens ab im Konferenzzimmer des Gymnasiums bereit sein. Die Aufznehmenden haben einen Geburts- oder Taufschein, einen Impf- oder Wiederimpfschein und, falls sie schon eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Hohenstein Ostpr., den 13. März 1890.

Dr. K. Müller,
Direktor.